

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 123.

Freitag den 3. Mai.

1850.

Bekanntmachung.

Die strenge Aufrechthaltung der wegen des Wegschaffens des Messbuden bestehenden Anordnung, wonach sämtliche Buden von den öffentlichen Straßen und Plätzen am Tage nach beendigter Messe entfernt sein müssen, wird dadurch sehr erschwert, daß viele Verkäufer am letzten Tage der Messe bis spät Abends in ihren Buden noch feil halten. Es sind deshalb die mit dem Wegschaffen der Buden beschäftigten Personen behindert, damit rechtzeitig zu beginnen, und vielmehr genöthigt, die wenigen Stunden der Nacht dazu zu benutzen. Dadurch wird nicht nur der nächtlichen Ruhe Abbruch gethan, sondern es kann auch bei dem Zusammendrängen der Arbeit das Abfahren der Buden nicht mit der nöthigen Ordnung und Vorsicht bewirkt werden. Zur Beseitigung der daraus entstehenden Unzuträglichkeiten wird daher hierdurch bestimmt, daß von jetzt an und inskünftige das Einpacken der Waaren in den Buden am letzten Tage der Messe in der Weise zu geschehen hat, daß dieselben bis spätestens Nachmittags 4 Uhr völlig geräumt sein müssen.

Dieser von uns im wohlfahrtspolizeilichen Interesse getroffenen Anordnung ist allenthalben gehörig nachzukommen, und es werden Zuwiderhandlungen dagegen nach Befinden bestraft werden.

Leipzig den 29. April 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Bekanntmachung.

Das 5te Stück der Gesefsammlung, enthaltend

Nr. 16. Gesetz, einige Abänderungen der Armenordnung vom 22. October 1840 betreffend; vom 9. März 1850.

Nr. 17. Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Hartha; vom 11. März 1850.

Nr. 18. Verordnung, den Verkauf des Chloroforms betreffend; vom 12. April 1850.

Nr. 19. Gesetz, die Ergänzung und Abänderung der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend; vom 23. April 1850.

Nr. 20. Verordnung, die Ausführung des Gewerbe- und Personalsteuergesetzes vom 24. December 1845 und des zugehörigen Ergänzungsgesetzes vom 23. April 1850 betreffend; vom 23. April 1850.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 15. Mai d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnisknahme öffentlich aushängen.

Leipzig den 30. April 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Lebenswürdigkeiten dieser Messe.

Der venetianische Glaspazar.

In Beziehung auf die unter obigem Namen bekannte Ausstellung aus Glas fabricirter Puz- und anderer Gegenstände mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß jener Damenpuz aus einem gesponnenen Glase gefertigt ist, welches mit dem schon längst bekannten, leicht brüchlichen, ja sogar in die Haut stehenden nicht zu verwechseln ist; dasselbe ist vielmehr so vollkommen biegsam, daß es sich nicht nur zu Locken drehen und fest um den Finger wickeln, sondern sogar im Winkel biegen läßt, ohne daß es zerspringt, und dabei ist es so fein, daß es selbst in die feinste Haut nicht einzudringen vermag. Herr von Krauß kann übrigens nur noch wenige Tage hier verweilen, und namentlich Aeltern und Lehrer mögen daher ihren Besuch doch ja nicht aufschieben, bis endlich wohl gar die schöne Gelegenheit vorüber gegangen, ihre Kinder oder Zöglinge mit der so interessanten Kunst der Glasfabrication im Kleinen und der Glaspinnerei durch eigene Anschauung bekannt zu machen.

Cirque Olympique.

Der Circus des Herrn KENZ ist bis jetzt immer zahlreich besucht worden; das Repertoire war aber auch so reichhaltig, daß man selbst bei öfterem Besuche sich nicht ermüdet fand. Was die zahlreichen Mitglieder betrifft, so sind der Director KENZ und GATTIN, Herr und Madame CARRÉ, Fräul. Adline, Agnes und Proßdorf, so wie die Herren MORTON, MENTOR, HENRY und PIERRE schon von früher her rühmlichst bekannt; Fräulein MATHILDE aber habe ich schon als ganz vorzügliche Schulkreiterin er-

wähnt und bemerke daher nur noch, daß sie als Reiterin des arabischen Hengstes AL-MANSUR uns auch zeigt, wie sehr sie selbst das wildeste Pferd in ihrer Gewalt hat, wie groß ihre Kühnheit und Sicherheit ist. Sie springt mit dem feurigen Araberrosse unter Anderm sogar über eine fünf Fuß hohe Barriere. In Herrn RIEF haben wir einen der gewandtesten Künstler kennen gelernt; seine Sprünge durch Reifen, über Lächer, eine Tafel mit zwölf Bedecken u. s. w. führt er, vor- und rückwärts, mit einer ungemeynen Leichtigkeit aus; aber auch als Jongleur ist er außerordentlich gewandt und sicher, ja er führt das bekannte Stäbchenspiel sogar, während er über ein vor ihm ausgespanntes Tuch springt, aus, ohne ein Stäbchen zu verlieren. Herr GAUTIER endlich, der sich zugleich durch ein sehr angenehmes Aeußere auszeichnet, ist als Athlet vortrefflich, mag er nun seine akademischen Stellungen und Kraftübungen auf zwei Pferden mit Herrn RIEF oder mit den kleinen, große Gewandtheit zeigenden Kindern JULES und BALDUIN ausführen; aber auch als kühner Rosselenker (in der „Doppelconcourrenz“ mit Herrn KENZ) erregt er Bewunderung. Sehen wir nun dazu, daß Herr QUALIS ein Komiker ist, der allen Anforderungen auf das Vollkommenste entspricht, und noch dazu von seinem Collegen KOPALL unterstützt wird, daß ferner auch die Pferde schön und dabei meisterhaft dressirt sind, so ist leicht einzusehen, daß Herr KENZ mit Mitteln versehen ist, welche, gehörig benutzt, ihm überall einen zahlreichen Besuch und großen Beifall zusichern müssen. In den letzten Vorstellungen dieser Messe werden nun auch die kleinen Elephanten im Triumphzuge aufgeführt, worauf sie dann ihre Künste produciren.

Rath.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.